



# Die Harmonisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs

**RAIFFEISEN**

Wir machen den Weg frei

# Die Harmonisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs

Mit der Einführung von SEPA in Europa hat sich ein für die Schweiz wichtiger Zahlungsverkehrsraum dem weltweiten Standard für Zahlungen (ISO 20022) angeschlossen. Zur Sicherstellung der Interoperabilität im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr wird der Schweizer Finanzplatz seinerseits ebenfalls auf ISO 20022 umstellen.

## Die Treiber

In der Schweiz existieren zwei unterschiedliche Zahlungsverkehrssysteme (das der Banken und das der PostFinance), zehn unterschiedliche Verfahren mit zehn unterschiedlichen Formaten und sieben unterschiedlichen Einzahlungsscheinen.

Immer mehr Geschäftsprozesse aber auch alltägliche Dinge des Lebens werden digital befähigt und gesteuert. Diese Entwicklung schliesst den Zahlungsverkehr mit ein. Die Bedürfnisse für mobile, digitale Lösungen steigen – bei Konsumenten wie auch bei Unternehmen. Die heutigen Einzahlungsscheine decken die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Geldwäscherei an eine vollständige Informationsweitergabe ungenügend ab.

## Die Harmonisierung

Mit der Vielzahl an unterschiedlichen Verfahren, Formaten und Einzahlungsscheinen sind die Digitalisierung sowie die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen nicht sinnvoll möglich. Es braucht eine tiefgreifende Vereinfachung des Schweizer Zahlungsverkehrs. ISO 20022 ist der internationale Standard für den elektronischen Datenaustausch in der Finanzbranche. Er spielt weltweit und insbesondere in Europa und damit in der Schweiz eine immer wichtigere Rolle. Der Schweizer Finanzplatz führt diesen nutzbringenden Standard ein und ergreift dabei die Gelegenheit, den Zahlungsverkehr zu vereinfachen.

Das herkömmliche DTA-File wird durch ein XML basiertes Zahlungsfile nach ISO 20022 abgelöst. Die roten und orangen Einzahlungsscheine werden durch die QR-Rechnung abgelöst. Als primäres Identifikationsmerkmal für eine Bankkontoverbindung wird ausschliesslich die IBAN verwendet. Die E-Rechnung wird funktional ausgebaut und das Lastschriftverfahren mit der E-Rechnung kombiniert.

Die Umstellung erfolgt in Etappen. In der ersten Etappe müssen die Unternehmen ihre Systeme bis spätestens Mitte 2018 auf ISO 20022 anpassen (Überweisungen, Avisierung/Kontoauszüge auf ISO 20022 umstellen sowie Stammdaten auf IBAN anpassen). Mit der zweiten Etappe gilt es die Systeme und Infrastruktur (z.B. Belegleser) so vorzubereiten, dass der neue QR Code ab Anfang 2019 genutzt werden kann.

## Der Mehrwert

Die Kommunikation zwischen den Kunden und den Finanzinstituten ist vereinheitlicht, einfacher, schneller und transparenter. Die Anzahl an fehlerhaften Zahlungen wird reduziert, was Aufwand und Kosten senkt. Medienbrüche entfallen, die Benutzerfreundlichkeit wird erhöht und die Prozessautomatisierung gesteigert.

## Die Auswirkungen auf den Schweizer Markt

### ISO 20022 – ein weltweiter Standard

ISO 20022 etabliert sich als weltweiter Standard für die Übermittlung von Meldungen im Finanzwesen (Universal Financial Industry Message Scheme). Europa hat mit dem obligatorischen Wechsel auf die SEPA-Verfahren bereits mehrheitlich auf ISO 20022 umgestellt. Die Schweiz zieht mit der Umstellung auf den Schweizer ISO 20022 Zahlungsstandard nach und stellt damit sicher, dass die Interoperabilität sowohl im nationalen als auch im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr gewährleistet wird. Im Rahmen der Migration wird XML die bisherigen Daten-/File-Formate ablösen. XML wird somit zum neuen Standard für die Kunden (Rechnungssteller/-empfänger) wie auch für alle Finanzinstitute. Die Verwendung von ISO 20022 im Zahlungsverkehr bietet neu die Möglichkeit, mehr Informationen in strukturierter Form End-to-End zu übermitteln. Die in der Meldung enthaltenen Informationen müssen von allen Beteiligten End-to-End weitergegeben werden. Dies ermöglicht prozessuale Verbesserungen beim Kunden.

### **DTA-File**

Die CH-Banken bieten ihren Kunden mit dem DTA-Format die Möglichkeit, verschiedene Arten von Zahlungen mit einem einzigen Datenfile elektronisch an die ausführende Bank zu übermitteln. Das herkömmliche DTA-File wird durch ein neues, auf XML-basierendes Zahlungsfile abgelöst. Das alte DTA-File-Format kann in einer Übergangsphase bis maximal Mitte 2018 weiter verwendet werden.

### **Die IBAN**

Falsche oder unvollständige Kontonummern sind der Hauptgrund für Abklärungen oder gar Rückweisungen von Zahlungen. Die IBAN (International Bank Account Number) dient der einfachen Identifikation der Konto- und Bankverbindung des Zahlungsempfängers. Eine Prüfziffer verhindert die Erfassung falscher oder unvollständiger Kontonummern. Weltweit haben bereits 70 Länder ihre IBAN-Struktur festgelegt. In Europa ist die IBAN bei Zahlungen in Euro (SEPA-Zahlungen) bereits heute Pflicht. Die Verwendung der IBAN wird auch in der Schweiz im Jahr 2020 obligatorisch. Daher empfiehlt es sich die Stammdaten in den Zahlungs- und Buchungssystemen frühzeitig auf IBAN umzustellen.

### **Die QR-Rechnung ersetzt die Einzahlungsscheine**

Die sieben verschiedenen Einzahlungsscheine werden abgelöst von einem digital lesbaren QR-Code, der alle Daten für die Zahlung beinhaltet. Die neue Lösung heisst QR-Rechnung und vereinfacht für Unternehmen und Konsumenten die Handhabung von Rechnungen und Überweisungen. Unternehmen können die QR-Rechnung selber drucken und der Rechnungsempfänger kann seine Zahlungen mit wenigen Klicks über ein Smartphone oder andere Lesegeräte auslösen. Alle für die Zahlung notwendigen Informationen sind auch ohne technische Hilfsmittel lesbar. Zahlungen am Postschalter oder auf dem Postweg sind nach wie vor möglich und die Daten können auch weiterhin im E-Banking manuell eingegeben werden.

### **E-Rechnung und Lastschriftverfahren**

Immer mehr Rechnungssteller erkennen die Vorteile der E-Rechnung. Mit der steigenden Nutzung der Online Kanäle verliert das Lastschriftverfahren (LSV+/BDD) zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde eine neue Lösung konzipiert, mit welcher der Abwicklungsprozess der Rechnungssteller für E-Rechnung und LSV vereinfacht wird.

### **EBICS**

EBICS ist ein internationaler Standard im sicheren Datenaustausch von Zahlungsverkehrsdaten über das Internet zwischen Kunde und Bank. Mit EBICS können die Unternehmen Daten direkt aus ihren ERP-Systemen zu allen angeschlossenen Finanzinstituten senden und empfangen. Raiffeisen unterstützt und empfiehlt den Einsatz von EBICS. Klären Sie mit Ihrem Software Partner, ob Sie EBICS nutzen können.

### **Was Sie als Rechnungssteller unternehmen müssen**

Als Rechnungssteller sollten Sie mit Ihrem Software-Provider möglichst schnell Kontakt aufnehmen und die Umstellung auf ISO 20022 frühzeitig planen und angehen.

### **App KMU Zahlungen**

Raiffeisen hat für ihre Firmenkunden die App KMU Zahlungen erstellt. Diese ist für Tablets konzipiert und kann in den App-Stores heruntergeladen werden. Die App liefert in vier Schritten die notwendigen Informationen, um die anstehenden Veränderungen rechtzeitig vornehmen zu können. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.raiffeisen.ch/zahlungsverkehr](http://www.raiffeisen.ch/zahlungsverkehr).

Bei Fragen steht Ihnen das Firmenkunden Service Center von 07.30 bis 20.00  
Uhr unter der Telefonnummer 0848 847 222 gerne zur Verfügung.

**Raiffeisen Schweiz**

Firmenkunden Zahlungsverkehr  
Raiffeisenplatz | 9001 St.Gallen